

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia Das ist Die gantze Heylige Schrift Teutsch

Luther, Martin

Franckfurt am Mayn, 1560

VD16 B 2747

Illustration: [Adam und Eva]

urn:nbn:de:bsz:31-62174

^a
 flochten Feigenblät-
 ter) Da Adam vnd
 Heua vnrordnung an
 men nach dem fall ge-
 sehen vnd gefüer ha-
 beist scham vnd böß
 gewissen gefolget/ da-
 rum decken sie sich.
 Vnd ist durch diese
 Feigenblätter ange-
 zeigt/ gefüerere vnd
 eufferliche zucht/ Da-
 mit wil die elend Na-
 tur nach dem fall die
 sünde decken/ vnd kan
 sie doch nicht rechte de-
 cken/ viel weniger
 wegnemen. Denn
 Gott kompt vnd straf-
 fet die sünde mit der
 Predige vnd grausam-
 en straffen/ deckt sie
 also auff. Aber dabey
 gibe auch Gott die
 verheißung von des
 Weibs Samen/ der
 der Schlangen kopff
 zutreten soll. Dieser
 Same nimpt die sün-
 de weg.

^b
 Tagküle)
 Das war vmb den
 abend/ wenn die hitze
 vergangen ist / Be-
 deut/ das nach getha-
 ner Sünde/ das Ge-
 wissen angst leidet/
 Bisß das Gottes gue-
 dige stin komme/ vnd
 wider küle/ vnd erqui-
 cke das herze. Wie
 wol sich auch die blö-
 de Natur enisset / vñ
 fleucht für de Lüge-
 lio/ weil es das creuz
 vnd serben leeret.

^c
 Adam) Adam heisse
 auff Ebreisch Men-
 sch/ darüb mag man
 mensch sage/ wo Adā
 steht/ vnd widerumb.
^d
 Niess Adam) Adam
 vnd Heua sind nu ge-
 fallen/ vñ könne men
 selbst nicht mehr helf-
 fen / Sind auch ver-
 lassen von allen Crea-
 turen/ da kan die ver-
 nunfft nicht anders
 richten / denn es sey
 kein hülfte mehr im
 Himmel vnd Erden.
 Aber hie auß diesem
 Exempel sollen wir
 lernen/ dz Gott auch
 helfen wil/ wenn wir
 gleich von allen Crea-
 turen verlassen sind.
 Doch thüt er solche
 hülfte vñ seins Sons
 willen / deyr er allhie
 dem Menschliche ge-
 schlechte zusehnd zu-
 sager/ zc.

^e
 Der selb)
 Disß ist das erste Eua-
 gelium vnd verheiß-
 ung von Christo ge-
 sehen auff Erden/
 das er solt Sünd/
 Todt vnd Helle vber-
 winden/ vnd vns von
 der Schla- gen gewalt selig machen. Daran Adam greübet mit allen seinen Nachkommen/ Davon er Christen vnd selig worden ist von seinem Fall.

Wnd die Schlange war listiger/ denn alle Thier auff dem
 felde/ die Gott der HERR gemacht hatte/ Vnd sprach zu dem Weibe/
 Za/ solt Gott gesagt haben/ Ir solt nicht essen von allerley Bäume im
 Garten? Da sprach das Weib zu der schlangen/ Wir essen von den
 fruchten der Bäume im Gartē. Aber von den fruchten des Baums mitten im Gar-
 ten hat Gott gesagt/ Esset nicht dauon/ rürets auch nicht an/ Das ir nicht sterbet.



Da sprach die Schlange zum Weibe/ Ir werdet mit nichte des tods sterbe/ sondern
 Gott weiß/ das/ welches tages ihr dauon esset/ so werden ewre augen auffgethan/ vñ
 werdet sein wie Gott/ vnd wissen was gut vnd böse ist. Vnd das Weib schawet an/ dz
 von dem Baum gut zu essen were/ vñ lieblich anzusehen/ das ein lustiger Baum we-
 re/ weil er klug mächte/ Vnd nam von der Frucht/ vnd aß/ vnd gab ihrem Man auch
 dauon/ Vnd er aß/ Da wurden ihr beider Au- gen auffgethan/ vñ wurden gewar/ das
 sie nackt waren/ Vnd a flochten Feigenbl- ter zusammen/ vnd machten ihnen schürze.

Wnd sie höreten die stime Gottes des HERRN/ der im garten gieng/ da der b tag
 küle worden war/ Vnd Adam versteckt sich mit seine Weibe/ für dem angesicht
 Gottes des HERRN vnter die Bäume im Garten. Vnd Gott der HERR d rieß A-
 dam/ vñ sprach zu im/ Wo bistu? Vnd er sprach/ Ich hörete deine stime im Garten/ vñ
 fürchte mich/ Denn ich bin nackt/ darumb verstecket ich mich. Vnd er sprach/ Wer hat
 dir's gesagt/ dz du nackt bist? Hastu nicht gessen von dem baum/ dauon ich dir gebot/
 du soltest nicht dauon essen? Da sprach Adā / Das Weib dz du mir zugesellet hast/
 gab mir vñ dem Baum/ vñ ich aß. Da sprach Gott der HERR zum Weibe/ warum
 hastu das gethon? Das Weib sprach/ Die Schlange betrog mich also/ das ich aß.

Da sprach Gott der HERR zu der Schlangen/ Weil du solches gethan hast/ sei
 Du verflucht für allem Vieh / vñ für allen Thieren auff dem felde. Auff deinem
 bauch soltu gehen / vnd Erden essen dein lebenslang. Vnd ich wil Feindschafft setzen
 zwischen Dir vnd dem Weibe/ vñ zwischen deinem samen vnd irem Samen e Der
 selb sol

^{2. Corint. 11.}
^{Sup. 2.}

D

Schlange ver-
 füret Heua.
 2. Cor. 11.
 Fall Heua vnd
 Ader. zc.
 Sprach 25.
 1. Timoth. 2.

Adam vnd He-
 ua sicken vor
 Gott.

Gene. 2.

Schlange
 wird verflucht
 zc.

Christus vber-
 heissen.

Adam.
 A selb soll dir der
 No zum
 B werst / z
 unterworfen
 No zu z
 B vnd gef
 essen/ Verfl
 dein Lebensl
 de essen. Im
 den werden d
 No Ada
 B gen. 2.
 vnd zog sie a
 vnd weis tw
 auch von de
 D M
 D et gemem
 Operatum mit
 des Lebens.

B

B

G begab
 von dem
 Herde/ vnd von